

Zusammenfassung von Telemanns Kommentaren aus den *Singe-, Spiel- und Generalbass-Übungen*

Arie	Zusammenfassung
1	<ul style="list-style-type: none"> • Die rechte Hand bewegt sich so wenig wie möglich (d.h. keine unnötige Sprünge) • Der Tonumfang der rechten Hand ist ungefähr h-e" (in Nr. 11 sagt er aber f"). • Ein Strich heißt, dass die Oberstimmen liegen bleiben. • Bei einem 6-Akkord werden 3 oder 6 meistens verdoppelt; wenn dies nicht gut in der Hand liegt, kann man auch den Bass verdoppeln.
2	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einem 6-Akkord auf Bass-Stufe 2 kann man oft die 4 dazu greifen, auch wenn dies nicht in der Bezifferung vorhanden ist. • Man hüte sich den Bass eines 6-Akkords im Sopran zu verdoppeln (ist aber nicht verboten).
3	<ul style="list-style-type: none"> • Quint- und Oktavparallelen müssen vermieden werden. • Verdeckte Quinten und Oktaven entstehen durch die gleiche Bewegung. Diese sind verboten, da die Auffüllung des Sprungs per Schritt zu Quint- bzw. Oktavparalleln führen würde. • Wenn die rechte Hand zu tief kommt, darf man die Lage innerhalb der gleichen Harmonie wechseln, um höher zu springen.
4	<ul style="list-style-type: none"> • Verdeckte Quinten werden erlaubt wenn die Oberstimme sich schrittweise bewegt oder beim Lagewechsel innerhalb der gleichen Harmonie. • Alle Regeln sind nur gültig solange es möglich ist, sie einzuhalten. • Gegenbewegung ist das beste Mittel Quinte- und Oktavparalleln sowie verdeckte Quinten und Oktaven zu vermeiden. • Der Bass im 6-Akkord darf als Auftakt verdoppelt werden.
5	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenbewegung entsteht wenn die Hände sich entweder zu- oder voneinander bewegen. • Gegenbewegung ist besonders passend wenn der Bass einen Quartsprung nach oben macht zwischen zwei Grundakkorden oder wenn ein Grundakkord nach einem 6-Akkord folgt. • Der Kontinuität halber darf die rechte Hand während einer Pause im Bass spielen. • Die verminderte Quinte darf unvorbereitet eintreten. • Verzierung in der Singstimme haben nicht unbedingt einen Einfluss auf die Begleitung. • In Frankreich wird ein Strich bei Durchgängen im Bass eingesetzt. Mit der Zeit lernt man solche Durchgänge auch ohne einen Strich zu erkennen.
6	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verdoppelung des Basses im 6-Akkord übertönt die (bassbezogene) Terz des Akkords. • Mehrere 6-Akkord-Parallelen werden dreistimmig gespielt. Falls ein Tenor singt, sollten solche Passagen eine Oktav tiefer gespielt werden, um Quintparallelen mit der Singstimme zu vermeiden.
7	<ul style="list-style-type: none"> • Die Dissonanzen sind die 2, 4, verm. 5, 7 und 9. • Die Konsonanzen sind die 1, 3, reine 5, 6 und 8. • Im Allgemeinen werden Dissonanzen vorbereitet und per Schritt nach unten aufgelöst, obwohl es viele Ausnahmen gibt. • Alle Konsonanzen können als Vorbereitung dienen.
8	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ziffer 9/4 nimmt die 5. • Die Ziffer 9/7 nimmt die 3. • Die Ziffer 4 nimmt 5 und 8. • Die Ziffer 9 nimmt 5 und 3. • Orgeln müssen Akkorde nicht wieder anschlagen, wie bei anderen Tasteninstrumenten. • Die rechte Hand darf ab und zu ihre Anfangsposition verlassen. • Dissonanzen über einem Orgelpunkt benötigen keine Vorbereitung.
9	<ul style="list-style-type: none"> • In einer Synkopensdissonanz (d.h. Vorhalt) löst sich die gebundene Stimme zur Konsonanz auf. • Die Auflösung muss in der gleichen Stimme sein, ob Bass-, Mittel- oder Oberstimme. • Die Auflösung zur Prime ist ungünstig, da eine Stimme verschwindet.
10	<ul style="list-style-type: none"> • In bestimmten Sequenzen mit 7-Akkorden muss die Quinte fehlen, außer wenn man fünfstimmig spielt. • Die rechte Hand wird falls nötig wieder angeschlagen.

11	<ul style="list-style-type: none"> • Versetzungszeichen über einem Basston deuten eine Änderung der Harmonie an. • Die rechte Hand darf f[♯] überschreiten falls der Bass ungewöhnlich hoch ist oder falls moderne Schlüssel im Bass eingesetzt werden. • Die verminderte 5 wird im 6-Akkord nicht immer angegeben, obwohl sie es sein sollte. • Die verminderte 5 nimmt die 3 und 6. • The übermäßige 5 löst sich per Schritt nach oben, gegen die gewöhnliche Regel.
12	<ul style="list-style-type: none"> • Die verminderte 5 ist hilfreich und darf manchmal bei einem 6-Akkord gespielt werden, auch wenn sie nicht angegeben wird. • Der Bass im 6/4+/2 darf unvorbereitet eintreten.
13	Kein Kommentar
14	<ul style="list-style-type: none"> • Akkorde über einem Orgelpunkt werden oft nicht beziffert. • Ein langer Orgelpunkt im Bass darf wieder angeschlagen werden. • Die rechte Hand darf schweigen, sodass ein tiefer Ton in der Singstimme gehört werden kann.
15	<ul style="list-style-type: none"> • Begleiter sollten besser zuhören. • Die 4 im 6/4-Akkord darf unvorbereitet eintreten.
16	<ul style="list-style-type: none"> • Quintparallelen werden erlaubt, solange eine der beiden Quinten vermindert ist. • Manche Autoren bevorzugen die Quintlage am Ende zu vermeiden, dies ist aber kein Thema. • Die übermäßige 2 nimmt die 6 und übermäßige 4. • Auflösungen im Bass können durch die Umkehrung der Stimmen rationalisiert werden.
17	<ul style="list-style-type: none"> • Quintparallelen, die durch Verzierungen in der Singstimme oder der Begleitung entstehen, werden erlaubt.
18	<ul style="list-style-type: none"> • Die rechte Hand darf über Arpeggien im Bass liegen bleiben. • Im Allgemeinen gilt: je einfacher, desto besser.
19	<ul style="list-style-type: none"> • Die rechte Hand darf bei Pausen in der Singstimme aktiver sein. • Querstände waren früher verboten aber kommen heute öfters vor, sollten aber meist vermieden werden.
20	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist wichtiger, dass die rechte Hand angenehm sein soll, als dass Regeln, die nicht allzu wichtig sind, eingehalten werden.
21	<ul style="list-style-type: none"> • Die rechte Hand darf zur gleichen Zeit mit dem Bass eintreten, darf aber auch während der Pause eintreten.
22	<ul style="list-style-type: none"> • Dissonante Töne im Bass einer Alberti-Figur sollten in der rechten Hand nicht verdoppelt werden, außer in einer Mittelstimme – Sonst entstehen Oktavparallelen.
23	<ul style="list-style-type: none"> • Manchmal muss man einen Akkord fünfstimmig spielen. • Quintparallelen mit der Singstimme werden erlaubt wenn der Begleiter diese nicht vor den Augen hat.
24	<ul style="list-style-type: none"> • Falls mehrere verminderte Quinten vorkommen, muss sich jedes Intervall auflösen.
25	<ul style="list-style-type: none"> • Die reine 5 darf zur verminderten 5 in den Außenstimmen fortschreiten. • Die verminderte 5 darf nicht zur übermäßigen 5 fortschreiten.
26	Kein Kommentar
27	<ul style="list-style-type: none"> • Quint- und Oktavparallelen zwischen der rechten Hand und der Singstimme werden toleriert. • Ein Durchgangsseptime darf hinzugefügt werden wenn der Bass einen Quartsprung nach oben oder einen Quintsprung nach unten macht, auch wenn die Septime nicht angegeben wird.
28	<ul style="list-style-type: none"> • Falls man von einer Partitur spielt, die die Singstimme enthält, darf man zusätzliche Verzierungen hinzufügen, die nicht in der Partitur angegeben werden, um Durchgänge und Wechseltöne in der Singstimme besser zu harmonisieren.
29	Kein Kommentar
30	<ul style="list-style-type: none"> • Die übermäßige Prime kommt selten vor, sondern öfters als übermäßige Oktave. • Zwischen Intervallen, die enharmonisch äquivalent sind, muss man unterscheiden können, wie z.B. der übermäßigen Prime und der kleinen 2.

31	<ul style="list-style-type: none"> • Die übermäßige 2 ist enharmonisch äquivalent mit der kleinen 3. • Die verminderte 4 ist enharmonisch äquivalent mit der großen 3.
32	<ul style="list-style-type: none"> • Eine verminderte 4 wird am besten zwischen zwei Mittelstimmen platziert. • Die übermäßige Terz ist enharmonisch äquivalent mit der reinen 4. • Egal ob überm. oder verm. Intervalle erlaubt sein sollten, muss man wissen wie man damit umgeht.
33	<ul style="list-style-type: none"> • Die verminderte 5 ist enharmonisch äquivalent mit der übermäßigen 4. • Die reine 5 ist enharmonisch äquivalent mit der verminderten 6.
34	<ul style="list-style-type: none"> • Die kleine 6 ist enharmonisch äquivalent mit der übermäßigen 5. • Die große 6 ist enharmonisch äquivalent mit der verminderten 7.
35	<ul style="list-style-type: none"> • Die kleine 7 ist enharmonisch äquivalent mit der übermäßigen 6. • Die große 7 ist enharmonisch äquivalent mit der verminderten Oktave.
36	<ul style="list-style-type: none"> • Die übermäßige Oktave ist enharmonisch äquivalent mit der kleinen 9.
37	<ul style="list-style-type: none"> • Die 2 und 9 deuten den gleichen Ton an – Der Unterschied ist, dass die 2 bei einer Auflösung im Bass benutzt wird, während die 9 bei einer Auflösung einer Oberstimme.
38	<ul style="list-style-type: none"> • Viele verminderten Intervalle machen einen starken Eindruck.
39	<ul style="list-style-type: none"> • In einer Arie sollte die linke Hand einen Basston nicht wieder anschlagen wenn die Harmonie dissonant ist, darf aber dies tun wenn die Harmonie konsonant ist.
40	<ul style="list-style-type: none"> • In einer Oper wird die Kadenz mit dem Singer gespielt; in Kantaten spielt man sie nachher. • Man darf im vollstimmigen Still spielen, wo jede Hand drei oder vier Töne spielt.
41	<ul style="list-style-type: none"> • Läufe sollen in Rezitativen vermieden werden. • Nur am Cembalo sollte man ein Arpeggio spielen; Auf der Orgel spielt man alle Töne gleichzeitig. • Je schneller und kürzer das Arpeggio, desto besser ist es für den Singer.
42	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist zweifelhaft ob der Generalbass ohne jegliche Bezifferung gespielt werden kann. • Wenn der Bass einen Terzfall spielt und danach einen Halbton nach oben fortschreitet, spielt man einen 6-Akkord beim ersten Ton. • Oft kann man beim 6-Akkord eine verminderte oder reine 5 hinzufügen.
43	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Halbton-Schritt nach unten im Bass hat der erste Basston einen 6-Akkord.
44	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Quintfall im Bass bei einer Kadenz benötigt eine Durterz beim ersten Ton. Sonst kann man auch 6/4-5/3 spielen. • Einen 6/5-Akkord kann durch einen 6-Akkord gewechselt werden. • Wenn der Bass einen Schritt nach unten fortschreitet und mit 2 beziffert wird, spielt man 6/4/2.
45	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Ziffer 2 über einem Orgelpunkt spielt man 7/4/2. • Bei der übermäßigem 4 spielt man 6/4/2, bei der reinen 4 spielt man aber 8/5/4. • Bei der Ziffer 6/4 spielt man 8/6/4. • Die Ziffer 7/4/2 kommt in Rezitativen oft vor – Man achte darauf, dass die 7 sich nach oben auflöst.
46	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ziffer 4/3 wird als 6/4/3 gespielt. Ein gutes Ohr entscheidet ob die 6 groß oder klein sein soll. • Manchmal ist wird eine bestimmt Ziffer als Vorbereitung der darauf folgenden Dissonanz nötig. • Die verminderte 5 benötigt die 6. • Die Ziffer 9 nimmt 5/3, aber 9/6 nimmt nur 3. • Die Ziffer 9/4 nimmt die 5. • Manchmal werden Akzidenzen nicht angegeben und müssen anhand der Tonart vermutet werden.
47	<ul style="list-style-type: none"> • Manchmal muss man die 6 bei einer verminderten 5 spielen, auch wenn die 6 nicht angegeben wird, z.B. wenn der Bass einen Schritt nach oben macht. • Wenn die rechte Hand während einer Pause im Bass spielt, muss man feststellen, ob die Harmonie vom vorherigen oder nachfolgenden Basston bestimmt wird. • Bei spärlich bezifferten oder unbezifferten Bässen ist die Solostimme von zentraler Bedeutung.
48	Kein Kommentar
Vom Herausgeber	<ul style="list-style-type: none"> • Die Begleitung benötigt keiner interessanten Oberstimme. • Die Begleitung darf die Solostimme als Unisono verdoppeln. • Die Begleitung darf höher als die Solostimme spielen.